



Kulturausschuss

38. Sitzung (öffentlich)

2. März 2005

Düsseldorf - Haus des Landtags

14:00 Uhr bis 14:50 Uhr

Vorsitz: Dr. Renate Düttmann-Braun (CDU)

Stenografin: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:	Seite
1 Ruhrfestspiele Recklinghausen	1
Der Ausschuss hört einen kurzen Bericht vom Intendanten der Ruhrfestspiele Recklinghausen Dr. Frank Hoffmann.	
2 Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Lebenspartnerschaftsgesetz des Bundes (Lebenspartnerschaftsanpassungsgesetz - LPartAnpG)	2
Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 13/6492 Vorlagen 13/3193 und 13/3223 Zuschrift 13/4781	
Der Ausschuss stimmt dem Gesetzentwurf ohne Aussprache mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP bei Enthaltung der CDU zu.	

- 3 Landeskulturpolitik statt Landesstaatskultur! - Neue Wege in der nordrhein-westfälischen Landeskulturpolitik** 2
- Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 13/5282
Zuschriften 13/4575, 13/4576, 13/4577, 13/4603, 13/4604, 13/4605,
13/4606, 13/4622, 13/4630, 13/4645, 13/4646, 13/4652
Ausschussprotokoll 13/1432
- Der Ausschuss lehnt den FDP-Antrag - ohne Nr. 1 b) (Landeskultur-Stadt) und die dazugehörige Begründung - mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und FDP ab.
- 4 Missmanagement beenden - "Weltkulturerbe Zollverein" effizient und transparent weiterentwickeln** 5
- Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 13/6290
- Die Fraktion der FDP erklärt ihren Antrag für erledigt.
- 5 Baukultur in Nordrhein-Westfalen bewahren und entwickeln: Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe** 5
- Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 13/5421
Zuschriften 13/4399, 13/4456, 13/4462, 13/4464, 13/4466, 13/4467,
13/4468, 13/4470, 13/4472, 13/4486, 13/4493, 13/4494, 13/4498, 13/4580
Ausschussprotokoll 13/1385
- Der Ausschuss lehnt den Antrag mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und FDP ab.
- 6 Bericht der Landesregierung zur Frauenförderung in der Kultur und Gender Mainstreaming** 6
- Vorlage 13/3012
- Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- 7 Bericht der Landesregierung zur Literaturförderung** 7
Vorlage 13/3234

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- 8 Bericht der Landesregierung zur Bibliotheksförderung** 7
Vorlage 13/3235

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- 9 Verschiedenes** 7

Minister Dr. Vesper dankt dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit während der vergangenen Legislaturperiode.

Vorsitzende Dr. Renate Düttmann-Braun wünscht Herrn Dr. Hoffmann und den Ruhrfestspielen viele Besucher und viel Erfolg.

2 Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Lebenspartnerschaftsgesetz des Bundes (Lebenspartnerschaftsanpassungsgesetz - LPartAnpG)

Gesetzentwurf
der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 13/6492
Vorlagen 13/3193 und 13/3223
Zuschrift 13/4781

- siehe Beschlussteil dieses Protokolls -

3 Landeskulturpolitik statt Landesstaatskultur! - Neue Wege in der nordrhein-westfälischen Landeskulturpolitik

Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 13/5282
Zuschriften 13/4575, 13/4576, 13/4577, 13/4603, 13/4604, 13/4605, 13/4606,
13/4622, 13/4630, 13/4645, 13/4646, 13/4652
Ausschussprotokoll 13/1432

Nach der so ausführlichen Diskussion über den Antrag ist **Brigitte Capune-Kitka (FDP)** erstaunt darüber, dass Dr. Rudolph von der SPD andere Papiere veröffentlicht habe als sie anscheinend die SPD-Fraktion vertrete und dass Herr Keymis behauptete, in dem Antrag stehe nichts Neues, die Welt sei in Ordnung, die Experten hätten nur Blödsinn erzählt und man bräuchte bloß das Geld zu verdoppeln. Die Verdopplung des Geldes halte sie nicht für die einzige Lösung, denn hier gehe es ja darum, wie in der zukünftigen Landespolitik die Prioritäten gesetzt würden.

Nr. 1 b) (LandeskulturStadt) nehme sie aus dem Antrag heraus.

Klaus Kaiser (CDU) erklärt, dass die CDU dem Antrag in der von Frau Capune-Kitka gerade dargestellten Variante guten Gewissens zustimmen könne. Die Anhörung habe manche Anregung gegeben. Insbesondere die Fördersystematik könne noch effektiver werden.

Oliver Keymis (GRÜNE) widerspricht der Behauptung, er habe gesagt, dass alles in Ordnung sei. Er habe nur gesagt, so schlimm, wie es in der Einleitung des FDP-Antrags stehe, dass Landesstaatskultur gemacht werde und die Landeskultur darunter leide, sei es in Nordrhein-Westfalen nicht.